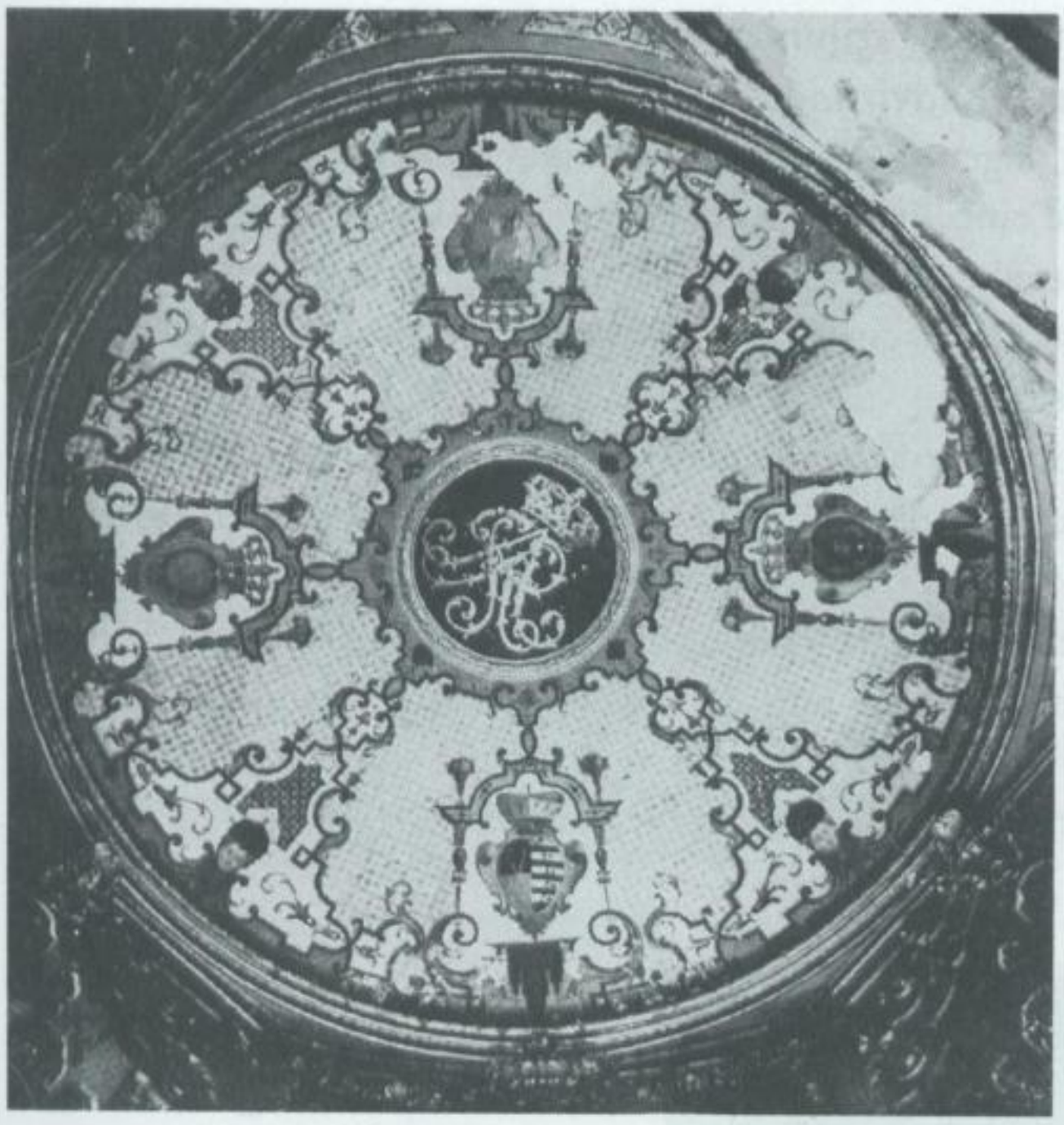

Eckkabinett, Kuppelausmalung vor der Restaurierung (1973)

sich. Der sich diesem Glanz hingebende, sich im Raume umwendende Besucher gewahrte, daß er unter einem großen vergoldeten Wappenschild mit den Initialen Augustus Rex den Saal betreten hatte. Im anschließenden intimen Eckkabinett kehrten diese Initialen im Zentrum der flachen Kuppel wieder, bekrönt von polnischer Krone, eingefügt in einen über vier »Lauben« schwebenden Baldachin, die ihn gleichsam emporheben, in jenen wiederum in der Blickachse des Eintretenden die Wappen von Kursachsen und des Königreiches Polen, seitlich der Polnische Weiße Adlerorden und der kaiserliche Orden des Goldenen Vlieses. Das Eckkabinett, am Schnittpunkt der Außenwände des Pretiosensaales gelegen, bildete mit dieser Huldigung an den königlichen Bauherrn gleichzeitig den Höhepunkt in der Folge der wettinischen Ahnen, die in Gestalt lebensgroßer Gemälde in den benachbarten Fensterlaibungen von Moritz bis zum Kronprinzen Friedrich August II. anwesend waren, mit letzterem gleichzeitig über die Gegenwart hinausweisend, wie dies übrigens auch schon im Bronzezimmer mit dem Kurprinzenpaar gegenüber den preußischen Majestäten geschehen war. Den Pretiosensaal als ersten Höhepunkt der Sammlung verließ man durch eine Tür, bekrönt vom großen polnischen Wappen, polnische Adler und lithauische Reiter, das sächsische Wappen mit der Raute und die Kurschwerter als Herzwappen umgreifend, einen neuen Höhepunkt verheißend. In dem folgenden Raum, dem Wappenzimmer, vor dessen Wänden sich eingebaute Schränke befanden, erblickte der Eintretende zuerst die gegenüberliegende Wand und in den Füllungen der dortigen Schranktüren kupfergetriebene, feuervergoldete Wappen, von links jeweils übereinander Polen und Lithauen, das Kurwappen und das Herzogtum Sachsen, Jülich und Cleve, Berg und Engern, dann rechts von der Tür Pfalz Sachsen und Thüringen, Meißen und Pfalz Thüringen, Westfalen und Oberlausitz. Auf der rückwärtigen, der Nordwand, waren in gleicher Weise die Initialenschilde der Kurfürsten seit Moritz angeordnet, das letzte dem Kronprinzen Friedrich August zugeeignet. Kommend von den Vätern, blickend auf die Wappen der Erblande, der in jüngerer Zeit hinzuerworbenen wie der Oberlausitz, der gegenwärtig beherrschten, Sachsen, Polen und Lithauen und der in Anwartschaft stehenden wie die Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg, durchschritt der Besucher die nächste Tür und befand sich

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id351372881/47 DRESDNER GESCHICHTSVEREIN e.V.